

Am fünften Sonntag der Osterzeit folgt auf den „Gut-Hirten-Sonntag“ aus der „Abschiedsrede Jesu“ das Bildgleichnis vom Weinstock und den Reben. Jesus selbst knüpft dabei an das Bild Israels als des Weinbergs Gottes¹ an. Zur Zeit Jesu befand sich an der Vorderseite des Tempels ein goldener Weinstock, der mit Motivgaben geschmückt wurde: mit goldenen Weintrauben und Rebzweigen. Damit unterstützt das Johannesevangelium gleichzeitig die Aussage, dass Jesus der „neue Tempel“ ist.² Die Jünger Jesu bringen nicht Frucht auch sich, sondern nur im BLEIBEN am Weinstock. Acht Mal kommt der Begriff „bleiben“ vor. Sicher nicht zufällig, denn am achten Tag beginnt die neue Schöpfung... Diese neue Schöpfung besteht darin, dass die Rebzweige selbst zum Weinstock gewandelt werden: ein Rebstock lässt zuerst grüne Rebzweige wachsen, die beschnitten werden müssen, um gute Frucht zu bringen (er gehört zu den Pflanzen, die am stärksten beschnitten werden müssen). Diese verholzen jedoch mit den Jahren und werden selbst Teil des Weinstocks und aus ihnen treiben dann selbst neue Reben hervor. IN Jesus, dem wahren Weinstock „bleiben und werden“ die Jünger, in dem SEINE Worte, das heißt, seine Weisung in ihnen bleibt. Gemeint ist damit auch: SEINE „Herzensangelegenheit und Sendung“ soll zu der seiner Jünger werden.

1: „Ich bin³ der Weinstock, der wahre, und mein Vater ist der Weinbauer.

¹ So bittet der Beter in Psalm 80, dass Gott seinen Weinberg wieder herstellt:

„Du Hirte Israels, höre, der du Josef leitest wie eine Herde! Der du auf den Kerubim thronst, erscheine 3 vor Efraim, Benjamin und Manasse! Wecke deine gewaltige Kraft und komm zu unserer Rettung! 4 Gott, stelle uns wieder her!“ (Psalm 80, 1-4). Dieser Weinstock soll wieder „weiten Raum einnehmen“ und „Früchte bringen“...: „Einen Weinstock hobst du aus in Ägypten, du hast Völker vertrieben und ihn eingepflanzt. Du schufst ihm weiten Raum, er hat Wurzeln geschlagen und das ganze Land erfüllt. Sein Schatten bedeckte die Berge, seine Zweige die Zedern Gottes. Seine Ranken trieb er bis zum Meer und seine Schösslinge bis zum Euftrat! Warum rissst du seine Mauern ein? Alle, die des Weges kommen, plündern ihn.“ Verse 9 – 13

Ebenso erinnert Jesaja im „Lied vom Weinberg Gottes“ daran, dass sein Weinberg gereinigt werden muss, weil er nur noch „faule Trauben“ hervorbringt:

*„Ich will singen von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Höhe. Er grub ihn um und entfernte die Steine und bepflanzte ihn mit edlen Reben. Er baute in seiner Mitte einen Turm und hieb zudem eine Kelter in ihm aus. Dann hoffte er, dass der Weinberg Trauben brächte, doch er brachte nur faule Beeren. Und nun, Bewohner Jerusalems und Männer von Juda, richtet zwischen mir und meinem Weinberg! Was hätte es für meinen Weinberg noch zu tun gegeben, das ich ihm nicht getan hätte? Warum hoffte ich, dass er Trauben brächte? Und er brachte nur faule Beeren!“
Jes 5,1-4*

² Gleich im zweiten Kapitel sagt Jesus bei der „Tempelreinigung“: „Reißt diesen Tempel nieder und in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten!“ Dann heißt es weiter: „Da sagten die Juden: Sechszundvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? Er aber meinte den Tempel seines Leibes. 22 Als er von den Toten auferweckt war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.“ Joh 2,18-22

³ Joh 15,1 ist das siebte der „Ich BIN Worte“ Jesu im Johannesevangelium! Johannes knüpft hier bei der Selbstoffenbarung Gottes bei der Erzählung des brennenden Dornbuschs an. Dort offenbart er (Mose) zum ersten Mal seinen Namen: „Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin, der ich bin. Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der Ich-bin hat mich zu euch gesandt!“ Deshalb muss in orthodoxen Christusikonen im Kreuznumbus immer stehen „(h)O ON“ = „Der Seiende“

Joh 6,35: „Ich bin das Brot des Lebens;

Joh 8,12: „Ich bin das Licht der Welt.

2: Jede Rebe an mir, die keine Frucht trägt, entfernt er und jede, die Frucht trägt, reinigt er, damit sie reichhaltiger Frucht trage.

3: Ihr seid schon rein, durch das Wort, das ich zu euch gesprochen habe.

4: Bleibt in mir, so wie auch ich in euch (bleibe). So wie eine Rebe aus sich selbst keine Frucht hervorbringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so könnte auch ihr es nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt!“

5: Ich bin der Weinstock, ihr die Reben. Der in mir bleibt und ich in ihm, der bringt reiche Frucht hervor. Getrennt von mir nämlich könnt ihr nichts vollbringen.

6: Wenn einer nicht in mir bleibt, dann wird er wie der (abgetrennte) Rebzweig hinausgeworfen⁴ und er vertrocknet. Und diese (vertrockneten Rebzweige) werden zusammengesammelt und ins Feuer geworfen und verbrannt.

7: Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann erbittet, was immer ihr auch wollt, und es wird euch gewährt werden.

8: Darin nämlich wird mein Vater verherrlicht, dass ihr vielfältig Frucht hervorbringt und meine Jünger werdet.

Fragen zur Besinnung und zum Austausch:

- Durch die Taufe wurden wir Teil am Weinstock Christi – wie bewusst lebe ich aus der Taufgnade? Das Weihwasser in besonderer erinnert daran...
- Wie eins bin ich / sind wir mit IHM und untereinander als SEIN WEINSTOCK ?
- Wie kann SEIN Wort in mir immer mehr Gestalt gewinnen, was hilft mir, es aufzunehmen und umzusetzen?

Joh 10,9: „Ich bin die Tür.

Joh 10,11: „Ich bin der gute Hirt.

Joh 11,25: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Joh 14,6: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben

Joh 15,1: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.“

⁴ Dieses „Hinausgeworfen werden erinnert daran, dass Jesus bewusst vor den Stadtmauern Jerusalems gekreuzigt wurde, um deutlich zu machen, dass er „hinausgeworfen wird vom Gottesvolk“ und nicht mehr dazugehören soll. Diese Erfahrung mussten auch die Jünger Jesu machen, dass sie „hinausgeworfen“ wurden, sei es aus der Synagogengemeinschaft, sei es aus den eigenen Herkunftsfamilien, weil sie sich zu Christus bekannten als den Messias. Gerade deshalb aber sollen sie sich festhalten an Jesus und in IHM bleiben!